

Rundbrief *aus der* Gedenkstätte



Kuratorium Gedenkstätte Ernst Thälmann e.V.

www.thaelmann-gedenkstaette.de

Befreiung vor 80 Jahren



Hamburg wurde den britischen Truppen bereits am 3. Mai 1945 kampflos übergeben.

Sowjetunion. Unter den Opfern auch mehr als sechs Millionen Juden sowie Sinti und Roma.

Mit dem 8. Mai 1945 sollte eine grundlegende demokratische Neuordnung beginnen. Kommunisten, Sozialdemokraten, Gewerkschafter und Christen traten mit klaren Forderungen dafür ein. Das Potsdamer Abkommen und die UNO-Charta boten die völkerrechtliche Grundlage für die Entmachtung der Schuldigen an Faschismus und Krieg. Dies wurde in der Bundesrepublik nicht verwirklicht. In Staat und Wirtschaft herrschten noch immer die gesellschaftlichen Kräfte, die den Faschismus hervorgebracht hatten. Der Antikommunismus war vorherrschend und auch die bis heute betriebene Fälschung der Geschichte.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2

Am 8. Mai 2025 werden es acht Jahrzehnte her sein, seit der deutsche Faschismus vernichtend geschlagen wurde. Der Sieg der Sowjetunion und ihrer Verbündeten befreite die überfallenen Völker und beendete in Europa den blutigsten aller Kriege.

Der 8. Mai 1945 war auch für das deutsche Volk der Tag der Befreiung, denn niedergeschlagen war sein schlimmster Feind im eigenen Land, der Faschismus. Seine Verbrechen waren beispiellos. Er hatte zuerst das eigene Volk unterdrückt, die Demokratie erwürgt, die Arbeiterbewegung unterdrückt, Zehntausende deutsche Antifaschistinnen und Antifaschisten gequält und ermordet, ein System des Terrors errichtet, bevor er den zweiten

Weltkrieg vom Zaun brach. Am Ende seines Raubzuges durch ganz Europa stürzte er das eigene Volk in die Katastrophe.

Der Faschismus wurde niedergeworfen durch den vereinten Kampf der Völker und Armeen der Anti-Hitler-Koalition und der Widerstandsbewegung in vielen Ländern Europas. Auch Kräfte aus verschiedenen politischen Lagern des deutschen Volkes selbst leisteten dem Faschismus mutigen Widerstand. Kommunistinnen und Kommunisten setzten alles, auch ihr Leben dafür ein, dass unser Volk seine Befreiung selbst vollbringt. Am Ende des Zweiten Weltkrieges waren über 60 Millionen Menschen getötet, 27 Millionen allein aus der



**Freundeskreis „Ernst Thälmann e. V.,
Ziegenhals - Berlin“**

Jonasstr. 29, 12053 Berlin;

030/ 27 58 11 70

E-Mail:

vorstand@etg-ziegenhals.de;

web: <http://www.etg-ziegenhals.de> ;

www.facebook.com/ETGZiegenhals

Spendenkonto

IBAN:

DE91 1605 0000 1000 9685 92

BiC (SWIFT): WELADED1PMB

Bank: Mittelbrdg. Sparkasse

Kontoinhaber: Freundeskreis Ernst Thälmann e. V., Ziegenhals - Berlin

Mitgliederversammlung des Kuratoriums der Gedenkstätte Ernst Thälmann



Die im September 2024 stattgefundene Mitgliederversammlung war gut besucht und hat den Rechenschaftsbericht des Vorstandes über die abgelaufene Periode zur Kenntnis genommen. Zur Sprache kamen Anregungen, Kritik und Einschätzungen von Aktivitäten der GET. Ein Höhepunkt waren die Aktivitäten zum 100. Jahrestag des Hamburger Aufstands.

Neben einer Sondernummer des Rundbriefs und einer eigens zum Thema erstellten Ausstellung war die mit anderen zusammen durchgeführte Veranstaltung nicht nur inhaltlich ein Genuss, sondern mit über 250 Teilnehmer*innen ein großer Erfolg. Auch die traditionellen und unter einem Generalthema gesetzten Veranstaltungen zu Thälmanns Geburtstag und Todestag vor der Gedenkstätte sind mit jeweils zwischen 70-80 Teilnehmenden gut besucht.

Besonderer Dank galt Heike, Udo, Jürgen, Cilly und Reinhardt, die durch ihre Dienste die Öffnungszeiten der Gedenkstätte ermöglicht haben und ermöglichen. Erwähnt sei hier auch an die Vortragstätigkeit in- und außerhalb der Gedenkstätte von Cilly und Reinhardt und die musikalische Begleitung vieler Veranstaltungen durch die Songgruppe Hamburg.

Darüber hinaus hat sich die Mitgliederversammlung mit Satzungsänderungen befasst. Neben sprachlichen und terminlichen Anpassungen wurde auch beschlossen, mit Beginn 01.01.2025 einen Mitgliedsbeitrag von monatlich 1€ zu erheben. Alle Mitglieder des Kuratoriums werden gebeten, ihren Beitrag auf das Konto des Kuratoriums einzuzahlen.

Last but not least wurde auch ein neuer Vorstand gewählt, der aus Olaf Harms (Vorsitz), Thomas Mayer (Stellv. Vorsitz), Vera Dehle-Thälmann, Andreas Hameister, Norbert Noreik und Udo Spengler besteht.

Bankverbindung:

Postbank Hamburg

IBAN:

DE 98 2001 0020 0133 7372 04

BIC: PBNKDEFF

Stichwort: Mitgliedsbeitrag

Befreiung vor 80 Jahren *Fortsetzung*

In diesem Zusammenhang ist auch die durch das EU-Parlament verabschiedete Entschließung „Zur Bedeutung des europäischen Geschichtsbewusstseins für die Zukunft Europas“ zu sehen. Kommunismus und Faschismus werden hier als „totalitäre“ Ideologien auf die gleiche Stufe gestellt, um so behaupten zu können, mit dem deutsch-sowjetischen Nichtangriffsvertrag vom 23. August 1939 hätten das Dritte Reich und die UdSSR die Weichen für den Zweiten Weltkrieg gestellt. Dass dieser Vertrag nur verstanden werden kann, wenn man weiß, wie sich Frankreich und Großbritannien der Bildung eines antifaschistischen Blocks mit der Sowjetunion gegen Hitler zuvor verweigert hatten, bleibt natürlich unerwähnt. Und auch darüber, wie die genannten Westmächte die Spanische Republik im Stich ließen, wie sie mit dem Abschluss des Münchner Abkommens 1938 die Tschechoslowakei den Hitlerfaschisten zum Fraß vorwarfen, wird vornehmes Schweigen bewahrt. Es lohnt sich, die heutige Verfasstheit der EU anzuschauen und dann einen Blick



zurückzuwerfen: Was forderten die Häftlinge von Buchenwald?

„Wir stellen den Kampf erst ein, wenn auch der letzte Schuldige vor den Richtern der Völker steht! Die Vernichtung des Nazismus ist unsere Lösung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel. Das sind wir unseren ermordeten Kameraden, ihren Angehörigen schuldig.“

Was waren die Ideen von Potsdam – damals geteilt von einer sozialistischen Großmacht ebenso wie von den führenden kapitalistischen Staaten?

Ist dieses Vermächtnis in Brüssel in guten Händen?

Die Antwort fällt ernüchternd aus: Die EU verfügt über keine von ihren Völkern legitimierte Verfassung, sondern lediglich über ein mit dürftigen Kompetenzen ausgestattetes Parlament.

In den EU-Verträgen wird den Mitgliedsstaaten Hochrüstung zur Pflicht gemacht und die kapitalistische Wirtschaftsordnung verbindlich festgeschrieben.

Wir sehen also: Aufrüstung und Drohgebärden statt Frieden, Austeritätsdiktate statt Respektierung des Volkswillens, zerstörerische Dominanz des deutschen Monopolkapitals statt ökonomische Kooperation zum gegenseitigen Vorteil und Repression gegen linke, fortschrittliche Kräfte statt energischer Bekämpfung von Rassismus und Faschismus – insgesamt ein drastischer Kontrast zum Geist des 8. Mai 1945 und ein Appell an alle demokratischen, antimonopolistischen Kräfte, hierauf eine Antwort zu geben.

Jürgen Schlichting



Die Gedenkstätte Ernst Thälmann hat einen aktiven Mitstreiter verloren.

Im letzten Jahr des Krieges 1944 geboren bist Du immer für den Frieden aktiv gewesen. Man traf Dich auf vielen Demos in Hamburg ob Ostermarsch, Antifa oder am 1. Mai. Aktiv im DFG/VK warst Du auch bei den Aktionen gegen den Fliegerhorst in Jagel dabei. Aktiv warst Du auch bei der Vorbereitung des Methfesselfestes. In der Gedenkstätte bleibt jetzt eine Lücke. Dein Anteil bei der Organisation vieler Veranstaltungen in der GET war groß, und nie wieder wird man Dich Freitags beim Dienst in der Gedenkstätte antreffen. Das schmerzt. Wir werden Dich, lieber Genosse Jürgen nie Vergessen.



Fotos / GET

Förderverein zum Erhalt der Gedenkstätte Ernst Thälmann e.V.

Hamburg-Eppendorf
Tel. 040/474184
Postanschrift:
Tarpenbekstraße 66
20251 Hamburg

Mail: etfoerderverein@hotmail.de

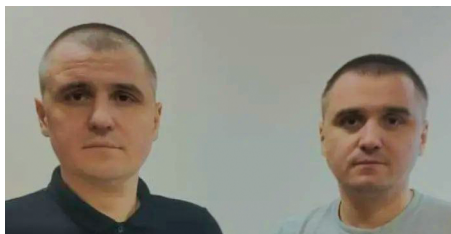
Bankverbindung: Haspa
IBAN:

DE48 2005 0550 1234 1242 51

Hände weg von den Brüdern Kononowitsch!

Die Brüder Michail und Alexander Kononowitsch sind in der Ukraine verhaftet worden – die beiden Kommunisten sollen an der Front ihr Leben lassen. Der Vorsitzende des Kommunistischen Jugendverbands der Ukraine, Michail Kononowitsch, und sein Bruder Alexander, ebenfalls Mitglied des Komsomol und antifaschistischer Aktivist waren kurz nach dem Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine unter dem falschen Vorwurf der Spionage und der „Propaganda“ verhaftet und im Gefängnis gefoltert worden. In einem Schauprozess, an dem die Brüder und stellenweise auch ihr Anwalt nicht teilnehmen durften, wurde ihnen dann eine geplante Besetzung der Kiewer Bezirksverwaltung und der Besitz von Waffen vorgeworfen – für beides konnte die Anklage keine Beweise vorlegen. Seit Dezember 2022 standen die beiden unter Hausarrest.

Nun haben sich die beiden in einem dramatischen Appell an den Weltbund der Demokratischen Jugend und an Linke und Antifaschisten in der ganzen Welt gewandt:



„Wir wurden gerade von der Polizei festgenommen, das Regime beschuldigt uns, in der ganzen Ukraine auf der Fahndungsliste zu stehen und uns dem Militärdienst zu entziehen, wir wollen nicht in den Krieg ziehen.

Liebe Genossen, wir appellieren offiziell an die Weltföderation der Demokratischen Jugend, die Rockgruppe „Banda Bassotti“, Kommunisten, Linke, Antifaschisten aus Europa und den USA, Genossen, kommt zu den Botschaften und Konsulaten der Ukraine auf der ganzen Welt, um uns zu verteidigen!!! Das Selenski-Regime will uns offiziell töten, es will uns in den Krieg schicken und dort töten oder uns wegen der neuen Beschuldigung einer Kriegsdienstverweigerung ins Gefängnis stecken. Das Regime kann uns nicht gemäß dem Gesetz verurteilen und will uns deshalb töten! Liebe Genossen, wir bitten um Hilfe, unser Leben liegt in Euren Händen!“



Ich möchte zum Erhalt der Gedenkstätte beitragen und Mitglied des Fördervereins werden

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Meinen Beitrag zahle Ich:

monatlich ☐

vierteljährlich ☐

halbjährlich ☐

jährlich ☐



Mindestbeitrag 5€ mtl.
(möglichst per Dauerauftrag)

BERLINER APPEL

Gegen neue Mittelstreckenwaffen
und für eine friedliche Welt:
Jetzt unterschreiben!



<https://nie-wieder-krieg.org/>

DIE WAFFEN NIEDER
NIE WIEDER KRIEG

Wir sagen Nein zur Aufstellung neuer US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland!

Die geplanten Hyperschallraketen „Dark Eagle“ steigern die Spannungen und sind insbesondere für Deutschland eine Gefahr, zum Ziel eines Präventivangriffs zu werden. Überdies fördern die geringen Vorwarnzeiten das Risiko von Fehlreaktionen.

Die Stationierung wurde ohne jede öffentliche und parlamentarische Diskussion entschieden.

Abrüstungsverhandlungen sind nicht vorgesehen. Wir bleiben dabei, Konflikte und Rivalitäten nicht militärisch zu lösen, sondern alles zu tun, Kriege zu vermeiden oder zu beenden. Dieser Aufgabe darf sich niemand entziehen.

Wir leben im gefährlichsten Jahrzehnt seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Die Gefahr, in einen atomaren Abgrund zu taumeln oder durch einen konventionellen Krieg umzukommen, ist real. An dieser Weggabelung stehen wir für eine friedliche und solidarische Welt der gemeinsamen Sicherheit, Solidarität und Nachhaltigkeit für alle Menschen.

Aus der Gedenkstätte



Foto © GET

Gedenkveranstaltung am 30. Januar 2025 am Ehrenhain Hamburger Widerstandskämpfer

Zahlreiche Antifaschistinnen und Antifaschisten trafen sich am 30. Januar 2025 auf Einladung der Gedenkstätte Ernst Thälmann auf dem Ehrenhain Hamburger Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfer, um an die mutigen Frauen und Männer zu erinnern, die dort ihre letzte Ruhe gefunden haben. Ansprachen von Vertretern der GET, der VVN/BdA und der DKP stellten einige Biografien von dort Liegenden vor, so z.B. von Irene Wosikowski, Fiete Schulze und Robert Abshagen.

HAMBURGER VOLKSZEITUNG

Aus der „Hamburger Volkszeitung“ vom 13. April 1946. Die Ereignisse in Ungarn hatten schließlich zur Folge, dass der Hamburger Senat 1956 beschloss, die „Ernst-Thälmann-Straße“ in „Budapester Straße“ umzubenennen

15. April: Ernst-Thälmann-Straße

Hamburg, 13. April. Die Himsbätteler Straße (zwischen Millerntor und Pferdemarkt, am Heiligengeistfeld) wird am Montag, dem 15. April, in Ernst-Thälmann-Straße umbenannt.

Bei einer schlichten Feierlichkeit am Pferdemarkt

spricht Senator Fiete Dettmann
am 15. April, 17.30 Uhr.

Kuratorium „Gedenkstätte Ernst Thälmann“ e.V. Ausstellung, Bibliothek, Archiv im Thälmannhaus

Ernst Thälmann-Platz
(Hamburg Eppendorf)
Tarpbekstraße 66,
20251 Hamburg

Tel.: 040 / 47 41 84 Fax : 040 / 460 903 23

www.thaelmann-gedenkstaette.de
Kuratorium@thaelmann-gedenkstaette.de

Öffnungszeiten:

Mi. 14.00 - 17.00 Uhr
Do. 10.00 - 13.00 Uhr
Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

Gruppenbesuche nach Vereinbarung

Rufen Sie uns gerne an oder senden Sie uns eine E-Mail

Bankverbindung:

Postbank Hamburg

IBAN: DE 98 2001 0020 0133 7372 04 / BIC: PBNKDEFF

V.i.S.d.P.: Olaf Harms

